

ZWISCHENBERICHT  
1. – 3. QUARTAL 2019



RHÖN-KLINIKUM  
AKTIENGESELLSCHAFT

## INHALT

<b>VORSTANDBRIEF .....</b>	<b>1</b>
<b>DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE .....</b>	<b>5</b>
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT .....</b>	<b>6</b>
<b>VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS .....</b>	<b>14</b>
<b>UNTERNEHMENSKENNZAHLEN .....</b>	<b>38</b>
<b>FINANZKALENDER .....</b>	<b>39</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen  
Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im dritten Quartal 2019 war die RHÖN-KLINIKUM AG – wie die gesamte Branche – mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert. Hierbei sind in erster Linie die exzessive Regulierung und Bürokratisierung des Geschäfts durch den Gesetzgeber, aber auch der vielschichtige Fachkräftemangel im Bereich von Pflege, der Ärzteschaft und z. B. der IT zu nennen. Darüber hinaus gibt es gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 in verstärktem Maße operative Herausforderungen an den meisten Standorten unseres Unternehmens.

Mit unserem Ergebnis für die ersten neun Monate können wir daher nur bedingt zufrieden sein. Wir verfügen allerdings weiterhin über eine absolut stabile Finanzverfassung mit einer Eigenkapitalquote von 71,6 % und einer abgestimmten Finanzierungsstrategie, zu der inzwischen auch eine Namensschuldverschreibung in Höhe von 60,0 Mio. € zählt, die wir vor wenigen Monaten erfolgreich emittiert haben. Wir bestätigen unsere Jahresprognose 2019 und rechnen unverändert mit einem Umsatz von 1,3 Mrd. € in einer Spanne von plus/minus 5 % und einem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. €.

### **Umsatz gesteigert, operatives Ergebnis (EBITDA) und Konzerngewinn erwartungsgemäß hinter dem Vorjahr**

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 konnten wir den Umsatz um 4,6 % auf 970,8 Mio. € steigern. Das operative Ergebnis (EBITDA) verminderte sich um rund 4,9 % auf 97,5 Mio. € nach 102,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge erreichte 10,0 % nach 11,0 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen und höheren Finanzierungskosten resultierte aus dem EBITDA ein Konzerngewinn in Höhe von 37,8 Mio. €.

Mehrere Faktoren haben die Entwicklung des operativen Ergebnisses beeinflusst:

Zum einen haben wir im dritten Quartal des Vorjahres erstmalig die positiven Ergebnisse aus der Einigung über die sogenannte Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg bilanziell realisieren können, so dass die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 von einem einmaligen positiven EBITDA-Beitrag in Höhe von 20,0 Mio. € beeinflusst waren. Gegenläufig zu den Branchenherausforderungen und den operativen Belastungen verzeichnen wir positive Effekte im aktuellen Geschäftsjahr aus höheren Erlösen der Hochschulambulanzen in Gießen und Marburg sowie Nachlaufeffekte aus der früheren Fresenius/Helios-Transaktion.

Ergänzend leistet unser umfangreiches Verbesserungsprogramm, das 2017 initiiert und seitdem konzernweit umgesetzt wird, ebenfalls einen wichtigen Betrag zur Ergebnisentwicklung und Ergebnissicherung. Bei der Kodierung erbrachter Leistungen, beim Einkauf und der Ausgestaltung unserer Instandhaltungs- und Wartungsverträge konnten wir so weitere Verbesserungen erzielen.

Wir stehen aber auch vor Herausforderungen, wie z. B. Implikationen der Pflegepersonaluntergrenzen und Personalengpässe, die neben steigenden Personalkosten zunehmende Betensperrungen bedingen. An den meisten unserer Standorte ist die operative Entwicklung auch im dritten Quartal hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Wir haben uns bereits vor über einem Jahr sehr intensiv mit dem regionalen Wettbewerbsumfeld und dem jeweiligen medizinischen Leistungsportfolio auseinandergesetzt. Aus dieser Analyse haben wir eine Reihe konkreter organisatorischer, technischer und personeller Maßnahmenpakete abgeleitet, die konsequent umgesetzt werden, aber eben auch einen gewissen Vorlauf in Anspruch neh-

men. Erste diesbezügliche Erfolge sind an einzelnen Standorten bereits sichtbar.

Konzernweit arbeiten wir zudem an einer weiteren Verbesserung der Patientensteuerung, um den Patientenkomfort zu erhöhen sowie Fehlzusweisungen und Fehlbelegungen zu vermeiden. Softwarebasierte Innovationen helfen uns dabei, operative Prozesse in allen Bereichen der Kliniken zu optimieren. Am Standort Bad Berka ist es uns nach mehrmonatiger intensiver Suche gelungen, die Fachrichtungen Pneumologie zum 1. August 2019 und Kardiologie zum 1. November 2019 mit renommierten Chefärzten zu besetzen. Am Standort Frankfurt (Oder) sind die personellen Nachbesetzungen im Wesentlichen abgeschlossen und zeigen erste positive Tendenzen.

Die ersten neun Monate waren auch von den Anlaufeffekten des neuen Campus Bad Neustadt für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung für eine bessere Versorgung der Patienten geprägt. Neue Prozessabläufe mussten kommuniziert, erprobt und umgesetzt werden, neue Teams als starke Mannschaft zusammenfinden. Dies nimmt mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich angenommen. Der Umzug von insgesamt vier Kliniken in Bad Neustadt a.d.Saale in den neuen und hochmodernen Gebäudekomplex Campus sowie die damit einhergehende anfängliche Reduktion der Patientenzahlen hat unsere dortige operative Ergebnisentwicklung spürbar negativ beeinflusst.

### **Versorgungsmodell der Zukunft – RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt**

Durch unseren Neubau, den wir aus Eigenmitteln finanziert haben, haben wir Kliniken, die über einen Zeitraum von Jahrzehnten unabhängig voneinander und nebeneinander gearbeitet haben, räumlich unter einem Dach vereint, um die Behandlung der Patienten im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes weiter zu verbessern. Statt einer bisher üblichen und wenig patientenfreundlichen strikten Trennung der Behandlungssektoren Ambulant und Stationär bieten wir für die Patienten mit dem Campus im Sinne eines Vollversorgers sektorenübergreifend an einem Ort medizinische Leistungen auf

höchstem Qualitätsniveau. Die Basis für diesen innovativen Versorgungsansatz ist eine enge Vernetzung mit regionalen Kooperationspartnern sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit über die Grenzen von Fachbereichen und Sektoren hinweg. Angefangen von der Prävention, über ambulante und stationäre Versorgung bis hin zu Reha-Angeboten.

Um die Versorgung der Patienten im Sinne unseres Campus-Konzepts für eine sektorenübergreifende und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in Deutschland weiter zu verbessern, beschäftigen wir uns mit der Entwicklung eines regionalen Versorgungsmodells zur Vorsorge und Behandlung von Herzinsuffizienzen am Beispiel der Region Bad Neustadt und Marburg, das auch die Entwicklung eines alternativen Vergütungsmodells umfasst. Bei dem Projekt arbeiten wir eng mit Kostenträgern wie der AOK und der DAK zusammen. Wir sind besonders stolz, dass das Projekt den Zuschlag für eine Förderung durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) in Höhe von 3,8 Mio. € erhalten hat. Wir sehen uns darin bestätigt, moderne Patientenversorgung neu zu denken und auch umzusetzen.

### **Strategische Projekte – Zweiter Bauabschnitt am Campus Bad Neustadt**

Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Campus Bad Neustadt haben wir im Berichtszeitraum auch mit der Umsetzung des zweiten Bauabschnitts begonnen, der neben dem Bau ambulanter Operationssäle auch die Erweiterung unserer Psychosomatischen Klinik um eine stationäre Rehabilitation vorsieht. Wir werden damit der steigenden Nachfrage der Patienten nach eben genau diesen Leistungen gerecht. Besonders vielversprechend ist die Ausweitung unseres Leistungsspektrums am Campus Bad Neustadt um die Fachrichtung Neurochirurgie ab dem 1. Januar 2020 und die Etablierung eines Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie ab dem 1. Oktober 2019.

Am Universitätsklinikum Gießen und Marburg befassen wir uns aktuell mit der Umsetzung von Bauprojekten im Zusammenhang mit der Trennungsrechnung und der Verzahnung be-

stehender Strukturen mit dem Marburger Ionenstrahltherapiezentrum, dessen rechtliche Übernahme mit Wirkung zum 1. August 2019 abgeschlossen wurde.

### **Marktspezifische Rahmenbedingungen**

Die Situation vieler Krankenhäuser in Deutschland ist weiter angespannt. Nach dem 15. Krankenhaus-Rating-Report<sup>1</sup> haben 28 % aller Kliniken Verlust gemacht, 12 % waren in einer erhöhten Gefahr, Insolvenz anmelden zu müssen. Neben der verschärften Regulierung und der zunehmenden Bürokratisierung der Leistungserbringung durch den Gesetzgeber ist der sich zuspitzende Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen für die Branche.

Auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC<sup>2</sup> sowie die aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung<sup>3</sup> zeichnen eine herausfordernde zukünftige Entwicklung für das deutsche Gesundheitswesen. PwC folgert, wenn wichtige Rahmenbedingungen, „wie die Voll- und Teilzeitquote, das Renteneintrittsalter und die Jahresarbeitszeit der Pflegekräfte unverändert bleiben, werden im Jahr 2030 im Gesundheits- und Pflegewesen voraussichtlich rund 404.000 Fachkräfte fehlen.“

Die Marktkonsolidierung, an deren Ende weniger Kliniken in Deutschland stehen dürften, wird zudem maßgeblich durch die aktuellen Vorhaben des Gesetzgebers, u. a. Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV), Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) und Mindestmengenvorgaben, beschleunigt werden.

Die RHÖN-KLINIKUM AG setzt sich proaktiv mit den Herausforderungen der Gesundheitsbranche auseinander, generell, aber auch die Besonderheiten jedes einzelnen Standorts betref-

end. Hierbei können wir dank unserer Großstandorte mit hochspezialisierten Zentren besser auf Veränderungen und zunehmende Anforderungen reagieren als der Gesamtmarkt.

### **Personalmaßnahmen als Antwort auf operative Herausforderungen umgesetzt**

Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Fachkräftemangels im Bereich der Pflege, aber auch im ärztlichen Bereich und z. B. in der IT, haben wir unsere erfolgreichen Personalkampagnen und die vielfältigen Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortgesetzt. In unseren Personalkampagnen setzen wir auf Authentizität und eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerne als Markenbotschafter für unser Unternehmen auftreten. Konzernweit arbeiten bei uns Menschen aus über 70 verschiedenen Nationen Hand in Hand zusammen. In Sachen „Diversity“ haben wir ein klares Zeichen für Vielfalt und gesellschaftliche Toleranz gesetzt.

Zu den zahlreichen Personalmaßnahmen gehört auch unser International Scholarship-Programm, das am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt seit vielen Jahren erfolgreich etabliert ist. Aufgrund der positiven Erfahrung in diesem Bereich – sowohl in der Integration ausländischer Ärzte als auch in der Pflege – wollen wir dieses Programm auf die anderen Standorte zeitnah ausrollen. Ziel ist es, der Personalknappheit mit der strukturierten und systematischen Rekrutierung von qualifizierten ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern aus dem Ausland entgegenzutreten und die standortbezogenen Personalmaßnahmen durch das Programm zu ergänzen.

Besonders am Herzen liegt uns auch die Förderung des eigenen Nachwuchses. Wir haben

---

<sup>1</sup> Quelle: RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Mai 2019 | <http://www.rwi-essen.de/presse/mitteilung/357/>

<sup>2</sup> Quelle: Das deutsche Gesundheitswesen auf dem Prüfstand, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, November 2018 | <https://www.pwc.de/de/gesundheitswesen-und-pharma/pwc-das-deutsche-gesundheitswesen-auf-dem-pruefstand.pdf>

<sup>3</sup> Quelle: Bertelsmann-Stiftung, Juli 2019 | <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/zukunftsaehiqe-krankenhausversorgung/>

die Zahl der Ausbildungskapazitäten an unseren Krankenpflegeschulen aufgrund des großen Interesses und der Nachfrage ausgeweitet. Alleine im Herbst haben 550 junge Menschen ihre Berufsausbildung bei uns begonnen. Erstmals haben wir damit an einzelnen Standorten neben dem Ausbildungsbeginn im Frühjahr einen zweiten Ausbildungsjahrgang im Herbst gestartet. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir konzernweit fast 1.000 junge Menschen ausgebildet, davon rund 850 in Pflegeberufen. Im Berichtszeitraum konnten wir die Zahl unserer Mitarbeiter weiter steigern. Ende September 2019 waren an unseren Standorten in Bad Berka, Bad Neustadt a. d. Saale, Frankfurt (Oder), Gießen und Marburg mehr als 17.000 Menschen beschäftigt.

### **Digitalisierung im Dialog mit Mitarbeitern und Patienten**

Bei der Digitalisierung richten wir unser Augenmerk auf konkrete Instrumente und Abläufe, mit denen wir den ärztlichen, pflegerischen, medizinisch-technischen und auch den Verwaltungsdienst unterstützen und spürbar entlasten können. Neben der Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung möchten wir auch gezielt Effizienzvorteile realisieren.

Im Bereich der Telemedizin arbeiten wir gemeinsam mit dem Schweizer Telemedizin-Pionier Medgate an der Etablierung eines telemedizinischen Leistungsangebots. Hierbei geht es um die Ergänzung und Entlastung der bestehenden Versorgungsstrukturen durch vorgelagerte telemedizinische Angebote, also die rasche Versorgung der Patienten mittels Telefon und Video, wo dies sachgerecht medizinisch erfolgen kann.

### **Fortsetzung der Finanzierungsstrategie**

Die günstige Zinsentwicklung haben wir erneut genutzt und zu Beginn des dritten Quartals 2019 unsere strategische Finanzierung um die langfristige Komponente „Namenschuldverschreibung“ mit einem Gesamtnominalwert von 60,0 Mio. € und einer Laufzeit von 20 Jahren erweitert. Mit diesem Finanzierungsinstrument ergänzen wir sinnvoll die in den

Vorjahren abgeschlossenen Instrumente „Schuldscheindarlehen“ und „syndizierte Kreditlinie“.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir werden auch im vierten Quartal weiterhin mit Energie und Mut an dem notwendigen Umbau des Gesundheitswesens und an der Umsetzung unserer Unternehmensziele arbeiten. 2020 wird mit der verschärften Pflege-Gesetzgebung einen neuen Höhepunkt exzessiver staatlicher Regulierung markieren, der erwartungsgemäß auch unser Unternehmen im niedrigen zweistelligen Mio. €-Bereich zusätzlich belasten wird. Die politischen Verantwortlichen wissen, dass wir in Deutschland unverändert zu viele Krankenhäuser, zu wenige Fachkräfte und zu viele Patienten haben, welche an falscher Stelle im System versorgt werden – dies alles bei einer bewusst politisch in Kauf genommenen, milliardenschweren chronischen Unterfinanzierung der Krankenhäuser, durch die zuständigen Bundesländer seit vielen Jahren. Die Politik hat sich aus Sorge um die für sie elementare Zielsetzung der Wiederwahl für eine indirekte, kalte Marktberreinigung mit einem darwinistischen Ansatz entschieden, der auf dem Rücken einer sehr großen Zahl von Patienten, Mitarbeitern und auch Aktionären ausgetragen wird. Diese sind aber auch Wähler, vielleicht sollten sie sich das stärker und öfter in Erinnerung rufen.

Wir sind davon überzeugt, durch weitere Prozessverbesserungen und unser innovatives, gerade für den ländlichen Raum prädestiniertes Versorgungsangebot Campus aus dieser schwierigen Phase der kommenden Jahre zukünftig gestärkt hervorgehen zu können. Deshalb freue ich mich, wenn Sie uns weiter begleiten und uns auch weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr

Stephan Holzinger

Vorstandsvorsitzender

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das dritte Quartal mit einem Kurs von 20,55 € und sank im Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2019 um 6,8 %.

<b>RHÖN-KLINIKUM Aktie</b>		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
<b>Börsenkurse (in €)</b>	<b>01.01.-30.09.2019</b>	<b>01.01.-31.12.2018</b>
Schlusskurs	20,55	22,06
Höchstkurs	27,20	31,70
Tiefstkurs	20,55	21,18
	<b>30.09.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.376,08	1.477,19
Deutschen Börse Index-Rangliste	154	156

Im gleichen Zeitraum verzeichnete der deutsche Leitindex DAX® einen Zuwachs von 17,7 % und beendete das dritte Quartal 2019 mit 12.428 Punkten. Der Nebenwerte-Index SDAX® stieg um 16,0 %. Der DJ EURO STOXX 50® und der DJ EURO STOXX Healthcare® legten 19,5 % bzw. 15,5 % zu.

**RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®**



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indexiert (2. Januar 2019 = 100)

Damit entwickelte sich die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG in den ersten neun Monaten schlechter als die deutschen und europäischen Vergleichsindizes. Aufgrund des niedrigen Free Floats, einer begrenzten Liquidität sowie durchschnittlich niedrigerer Handelsvolumina, als noch in den Vorjahren, ist der Kurs der RHÖN-Aktie anfälliger für externe Markteinflüsse. Nach einer signifikanten Zunahme der Märkte im ersten Halbjahr 2019 mit einer wesentlich besseren Nachfrage nach europäischen Aktientiteln, kamen die weltweiten Aktienmärkte ab Juli 2019 zunehmend unter Druck. Diese geo- und makropolitischen Einflussfaktoren beeinträchtigten auch das Kurswachstum der RHÖN-Aktie im Verlauf des dritten Quartals 2019.

## KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

### BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL 2019 UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2019

- In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 behandelten wir 647.345 Patienten in unseren Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren und erwirtschafteten dabei Umsatzerlöse in Höhe von 970,8 Mio. €, ein EBITDA in Höhe von 97,5 Mio. € und einen Konzerngewinn in Höhe von 37,8 Mio. €. Das operative Ergebnis ist geprägt von regulatorischen Eingriffen, einem wettbewerbsintensiven Umfeld und schwierigen Bedingungen bei der Personalakquisition.
- Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 waren auch von den Anlaufeffekten des neuen Campus Bad Neustadt geprägt. Der Umzug von vier Kliniken in den neuen Gebäudekomplex sowie der damit einhergehende Patientenrückgang hat die operative Ergebnisentwicklung negativ beeinflusst.
- Mit dem Beginn der Umsetzung des zweiten Bauabschnitts am Campus Bad Neustadt, der neben dem Bau ambulanter Operationssäle auch die Erweiterung der Psychosomatischen Klinik um eine stationäre Rehabilitation vorsieht, der Ausweitung des Leistungsspektrums am Campus Frankfurt (Oder) und der weiteren Verzahnung bestehender Strukturen des Universitätsklinikums Gießen und Marburg mit dem Marburger Ionenstrahltherapiezentrum verbessern wir weiter die Versorgung der Patienten.
- Im Juli 2019 wurde im Rahmen unserer strategischen langfristigen Finanzierungsstrategie unter Ausnutzung der günstigen Zinsentwicklung eine Namensschuldverschreibung mit einem Gesamtnominalwert von 60,0 Mio. € und einer Laufzeit von 20 Jahren begeben.

### GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2019 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2018 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2019 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2018 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2019 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.



Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2018 unverändert geblieben.

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ist Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ab Beendigung der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ist Herr Jan Hacker neues Mitglied im Aufsichtsrat. Im Übrigen wird auf die Darstellungen im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 eingegangenen Meldungen gemäß § 33 WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Website.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen gemäß § 38 WpHG und keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance-Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Website veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft hat im dritten Quartal 2019 deutlich an Schwung verloren. Die schwache wirtschaftliche Dynamik in Deutschland ist belastet durch eine gebremste globale Wirtschaftsaktivität sowie weltwirtschaftliche und politische Unsicherheiten wie dem Brexit und Handelskonflikten. Die deutschen Unternehmen blicken weiterhin pessimistisch in die Zukunft, der Ausblick auf die kommenden Monate verschlechterte sich erneut. Während die Bundesregierung in ihrer im Januar 2019 prognostizierten Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts für 2019 noch von einem Wachstum von + 1,0% ausging, lag das Wachstum in ihrer im Oktober 2019 veröffentlichten Prognose nur noch bei + 0,5%.

Die verschärften regulatorischen branchenspezifischen Rahmenbedingungen, sowie die aktuellen Vorhaben des Gesetzgebers, wie z. B. die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV), das Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) und Mindestmenvorgaben, die einen neuen Höhepunkt exzessiver staatlicher Regulierung markieren, werden zu einer Marktkonsolidierung führen, an deren Ende weniger Kliniken in Deutschland stehen dürften. Dies sagen u. a. Studien des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V., der PricewaterhouseCoopers GmbH sowie der Bertelsmann-Stiftung voraus. Der Fachkräftemangel insbesondere im Bereich von Pflege und Ärzteschaft wird sich weiter verschärfen und es wird zunehmend schwieriger werden, den entsprechenden Personalbedarf zu decken. Wir gehen davon aus, dass die verschärfte Pflege-Gesetzgebung unseren Konzern im Geschäftsjahr 2020 im niedrigen zweistelligen Mio. €-Bereich zusätzlich belasten

wird. Im Übrigen haben sich die branchenbezogenen Rahmenbedingungen gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2018 für das Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich geändert. Somit ergeben sich keine anderen oder zusätzlichen Auswirkungen, die den Geschäftsverlauf der RHÖN-KLINIKUM AG positiv oder negativ beeinflussen würden.

## GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2019	2018	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	970,8	928,5	42,3	4,6
EBITDA	97,5	102,5	-5,0	-4,9
EBIT	45,8	57,2	-11,4	-19,9
EBT	44,0	56,6	-12,6	-22,3
Konzerngewinn	37,8	47,6	-9,8	-20,6

In den ersten neun Monaten 2019 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 42,3 Mio. € bzw. 4,6 % höheren Umsatzerlösen einen Rückgang des EBITDA um 5,0 Mio. € bzw. 4,9 % auf 97,5 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 11,4 Mio. € bzw. 19,9 % auf 45,8 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzerngewinns um 9,8 Mio. € bzw. 20,6 % auf 37,8 Mio. € zu verzeichnen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass das dritte Quartal des Vorjahres mit einem einmaligen positiven EBITDA-Beitrag aus der Einigung über die Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg in Höhe von 20,0 Mio. € beeinflusst war.

Gegenläufig zu den Branchenherausforderungen und den operativen Belastungen, wie z. B. Implikationen der Pflegepersonaluntergrenzen und Personalengpässe, die neben steigenden Personalkosten zunehmende Bettensperrungen verursachen, verzeichnen wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019

höhere Erlöse aus unseren Hochschulambulanzen sowie positive Nachlaufeffekte aus der Fresenius/Helios-Transaktion. Im Übrigen ist der Konzerngewinn aufgrund einer steuerlichen Risikovorsorge im Zusammenhang mit einer Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs belastet.

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 waren auch von den Anlaufeffekten des neuen Campus Bad Neustadt geprägt. Der Umzug von vier Kliniken in den neuen Gebäudekomplex sowie der damit im Zusammenhang stehende anfängliche Patientenrückgang hat die operative Ergebnisentwicklung spürbar negativ beeinflusst.

### Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>11</b>	<b>5.369</b>
Verschmelzung Gesellschaften	-3	-57
Kapazitätsveränderung	-	-
<b>Stand am 30.09.2019</b>	<b>8</b>	<b>5.312</b>

Mit der rechtlichen Verschmelzung der Herz- und Gefäß-Klinik GmbH Bad Neustadt und der Neurologische Klinik GmbH Bad Neustadt/Saale zum 1. Januar 2018 sowie der Umsetzung des RHÖN-Campus-Konzepts reduzierten sich in Anlehnung an die Krankenhausbedarfsplanungen zum 1. Januar 2019 die Anzahl der Kliniken von elf Kliniken auf acht Kliniken und die Anzahl der Betten/Plätze von 5.369 Betten/Plätze auf 5.312 Betten/Plätze. Im Übrigen ergaben sich seit dem 31. Dezember 2018 keine weiteren Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten.

Zum 30. September 2019 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 47,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharzt-sitze
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>7</b>	<b>42,00</b>
<b>Inbetriebnahmen/Erwerbe</b>		
MVZ Bad Neustadt a. d. Saale	-	4,00
MVZ Frankfurt (Oder)	-	1,50
MVZ Marburg	-	0,25
<b>Stand am 30.09.2019</b>	<b>7</b>	<b>47,75</b>

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2019	2018	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	157.941	158.742	-801	-0,5
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	3.755	3.687	68	1,8
	<b>161.696</b>	<b>162.429</b>	<b>-733</b>	<b>-0,5</b>
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	349.356	348.393	963	0,3
MVZ	136.293	133.355	2.938	2,2
	<b>485.649</b>	<b>481.748</b>	<b>3.901</b>	<b>0,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>647.345</b>	<b>644.177</b>	<b>3.168</b>	<b>0,5</b>

Der allgemeine Trend zur fortschreitenden Ambulantisierung der Medizin setzt sich auch in unseren Einrichtungen weiter fort. Während die Anzahl der ambulant behandelten Patienten um 3.901 bzw. 0,8 % gestiegen ist, sind die Fallzahlen der stationär und teilstationär behandelten Patienten mit -733 bzw. -0,5 % leicht rückläufig.

## Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis September	2019 Mio. €	2018 Mio. €	Veränderung Mio. €	%
<b>Erlöse</b>				
Umsatzerlöse	970,8	928,5	42,3	4,6
Sonstige Erträge	168,6	134,4	34,2	25,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.139,4</b>	<b>1.062,9</b>	<b>76,5</b>	<b>7,2</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Materialaufwand	300,1	279,1	21,0	7,5
Personalaufwand	644,1	593,1	51,0	8,6
Sonstige Aufwendungen	97,5	88,1	9,4	10,7
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	0,2	0,1	0,1	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.041,9</b>	<b>960,4</b>	<b>81,5</b>	<b>8,5</b>
<b>EBITDA</b>	<b>97,5</b>	<b>102,5</b>	<b>-5,0</b>	<b>-4,9</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	51,7	45,3	6,4	14,1
<b>EBIT</b>	<b>45,8</b>	<b>57,2</b>	<b>-11,4</b>	<b>-19,9</b>
Finanzergebnis	-1,8	-0,6	-1,2	o.A.
<b>EBT</b>	<b>44,0</b>	<b>56,6</b>	<b>-12,6</b>	<b>-22,3</b>
Ertragsteuern	6,2	9,0	-2,8	-31,1
<b>Konzerngewinn</b>	<b>37,8</b>	<b>47,6</b>	<b>-9,8</b>	<b>-20,6</b>

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 42,3 Mio. € bzw. 4,6 % angestiegen. In den Umsatzerlösen sind wie im Vorjahreszeitraum Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur medikamentösen Behandlung von Spinaler Muskelatrophie sowie Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von Multipler Sklerose, das erstmalig im zweiten Quar-

tal 2018 zur Anwendung kam, enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG (Diagnosis Related Groups) vergütet und belasten in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand. In den Umsatzerlösen sind erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 angesetzte Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten. Im Übrigen haben wir in den ersten neun Monaten 2019 von höheren Umsatzerlösen aus unseren Hochschulambulanz profitieren können.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 wurden Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken auf der Grundlage neuer Erkenntnisse in Höhe von 30,3 Mio. € aufgelöst. Die Erträge wurden innerhalb der sonstigen Erträge erfasst. Im Übrigen resultiert der Anstieg der sonstigen Erträge u. a. aus gestiegenen Verkäufen von Arzneimitteln (u. a. Erlöse aus der Abrechnung eines Medikaments zur Behandlung von Multipler Sklerose, das in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet) und Zytostatika sowie aus erstmals refinanzierten Personalkosten für Schüler der Gesundheitsfachberufe.

Januar bis September	2019 %	2018 %
Materialquote	30,9	30,1
Personalquote	66,4	63,9
Sonstige Aufwandsquote	10,1	9,5
Abschreibungsquote	5,3	4,8
Finanzergebnisquote	-0,2	-0,1
Steueraufwandsquote	0,6	1,0

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat sich der Materialaufwand in den ersten neun Monaten 2019 um 21,0 Mio. € bzw. 7,5 % überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöht. Die Materialquote ist von 30,1 % auf 30,9 % angestiegen. Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von Spinaler Muskelatrophie, Multipler Sklerose sowie erstmals ab dem Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die in beinahe gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt hat sich

die Materialquote durch den Einsatz sachkostenintensiver Leistungen leicht von 28,3 % auf 29,1 % erhöht. Durch die verpflichtende Anwendung des neuen Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter dem Materialaufwand erfasste Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. € nicht mehr unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verzinst und mit 0,6 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen bzw. dem Finanzergebnis erfasst.

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wirken sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allgemeine Tarifierhöhungen sowie die aktienbasierten Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder in Form von virtuellen Aktien aufwandserhöhend aus. Im Übrigen sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 erstmals Personalaufwendungen für Schüler der Gesundheitsfachberufe enthalten, denen Erstattungsbeträge in gleicher Höhe im sonstigen Ertrag gegenüberstehen. Die Personalaufwandsquote stieg von 63,9 % auf 66,4 % an.

Die sonstige Aufwandsquote stieg leicht von 9,5 % auf 10,1 %. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter den sonstigen Aufwendungen erfasste Aufwendungen der ersten neun Monate 2019 in Höhe von 1,1 Mio. € nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verzinst und mit 1,1 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen bzw. dem Finanzergebnis erfasst.

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 6,4 Mio. € bzw. 14,1 % auf 51,7 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür ist u. a. die Inbetriebnahme des Campus Bad Neustadt zum Jahreswechsel 2018/2019. Die Abschreibungsquote stieg von 4,8 % auf 5,3 %. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 resultiert ein Anstieg in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. €.

Das negative Finanzergebnis hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 um 1,2 Mio. € auf 1,8 Mio. € verschlechtert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Juli 2019 begebenen Namensschuldverschreibung sowie dem im Oktober 2018 begebenen Schuldscheindarlehen. Im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 werden Zinsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € unter dem Finanzergebnis erfasst.

Der Ertragssteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,8 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus einer gesunkenen steuerlichen Bemessungsgrundlage. Aufwandserhöhend wirkte sich eine Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs und die damit verbundene Risikovorsorge aus.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 um 9,8 Mio. € bzw. 20,6 % auf 37,8 Mio. € (Vj. 47,6 Mio. €) zurückgegangen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,0 Mio. € bzw. 52,6 % auf 0,9 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2019 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 8,7 Mio. € bzw. 19,1 % auf 36,9 Mio. € (Vj. 45,6 Mio. €) rückläufig. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,55 € (Vj. 0,68 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 39,5 Mio. € (Vj. 47,7 Mio. €).

## Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	1.053,4	64,0	1.039,6	65,4
Kurzfristiges Vermögen	592,4	36,0	549,7	34,6
	<b>1.645,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.589,3</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.179,3	71,6	1.159,2	72,9
Langfristiges Fremdkapital	185,6	11,3	116,9	7,4
Kurzfristiges Fremdkapital	280,9	17,1	313,2	19,7
	<b>1.645,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.589,3</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um 56,5 Mio. € bzw. 3,6 % auf 1.645,8 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.589,3 Mio. €) angestiegen. Ursächlich hierfür ist die Begebung einer Namensschuldverschreibung im Juli 2019 mit einem Gesamtnominalwert von 60,0 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 72,9 % auf 71,6 % zurück und befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Nachstehend ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2019			2018
	Aktionäre Mio. €	Nicht-beherrschende Anteile Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01. vor Anpassungen	1.135,3	23,9	1.159,2	1.125,3
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-	-1,2
Stand am 01.01. nach Anpassungen	1.135,3	23,9	1.159,2	1.124,1
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-19,4	-	-19,4	-15,9
Gesamtergebnis der Periode	38,6	0,9	39,5	47,7
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
<b>Stand am 30.09.</b>	<b>1.154,5</b>	<b>24,8</b>	<b>1.179,3</b>	<b>1.155,9</b>

Wir weisen am 30. September 2019 ein Eigenkapital in Höhe von 1.179,3 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.159,2 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um 20,1 Mio. € resultiert mit 37,8 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2019 sowie mit 1,7 Mio. € aus Gewinnen aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI) und Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen, denen mit 19,4 Mio. € Ausschüttungen an die Aktionäre eigenkapitalmindernd gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 129,6 % (31. Dezember 2018: 122,7 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 30. September 2019 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 71,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 141,2 Mio. €) aus. Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2019	31.12.2018
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	115,4	132,3
Festgelder (kurzfristig)	129,6	114,4
Festgelder (langfristig)	0,0	0,0
Zahlungsmittel, Festgelder	245,0	246,7
Finanzschulden (kurzfristig)	1,8	0,3
Finanzschulden (langfristig)	158,3	99,5
Leasingverbindlichkeiten	13,0	5,7
Finanzverbindlichkeiten	173,1	105,5
<b>Nettoliquidität</b>	<b>71,9</b>	<b>141,2</b>

Die Leasingverbindlichkeiten zum 30. September 2019 enthalten Verpflichtungen resultierend aus dem ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 16 in Höhe von 8,1 Mio. €.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	37,4	-3,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-91,1	-29,9
Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	36,8	-16,1
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-16,9</b>	<b>-49,8</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	132,3	122,5
<b>Finanzmittelfonds am 30.09.</b>	<b>115,4</b>	<b>72,7</b>

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten neun Monaten 2019 um 16,9 Mio. € vermindert (Verminderung in den ersten neun Monaten 2018 um 49,8 Mio. €). Hierbei wurde ein positiver Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 37,4 Mio. € (Vj. - 3,8 Mio. €) erzielt.

## Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 77,5 Mio. € (Vj. 103,1 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	14,8	55,7	70,5
Übernahmen	-	7,0	7,0
<b>Insgesamt</b>	<b>14,8</b>	<b>62,7</b>	<b>77,5</b>

Von den Investitionen der ersten neun Monate 2019 entfallen 14,8 Mio. € (Vj. 8,8 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Die Investitionen im Zusammenhang mit Übernahmen entfallen mit 6,7 Mio. € auf den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung am Mar-

burger Ionenstrahl-Therapiezentrum vom Heidelberger Universitätsklinikum und mit 0,3 Mio. € auf den entgeltlichen Erwerb von 3,0 Arztsitzen am Standort Bad Neustadt a. d. Saale. Weitere 2,75 Arztsitze wurden unentgeltlich erworben.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen, Marburg	26,3
Bad Neustadt a. d. Saale	23,1
Bad Berka	8,1
Frankfurt (Oder)	5,2
<b>Gesamt</b>	<b>62,7</b>

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis 2021 vor. Zum Bilanzstichtag 30. September 2019 bestanden hiervon noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 17,5 Mio. €. Im Übrigen bestehen weitere Verpflichtungen zu Gebäudesanierungen und -erweiterungen an den Standorten Gießen und Marburg.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

## Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung absolut %	
Kliniken	15.442	15.165	277	1,8
MVZ	289	244	45	18,4
Servicegesellschaften	1.713	1.576	137	8,7
<b>Gesamt</b>	<b>17.444</b>	<b>16.985</b>	<b>459</b>	<b>2,7</b>

Am 30. September 2019 waren im Konzern 17.444 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 16.985) beschäftigt.

Aufgrund einer mit der Gewerkschaft ver.di in 2019 abgeschlossenen Einigung erfolgt eine Ausbildungsvergütung für 455 Schüler der Gesundheitsfachberufe am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2019	2018	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	326,6	308,3	18,3	5,9
EBITDA	36,6	51,3	-14,7	-28,7
EBIT	19,1	36,3	-17,2	-47,4
EBT	18,2	35,7	-17,5	-49,0
Konzerngewinn	17,2	30,0	-12,8	-42,7

Im dritten Quartal 2019 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 18,3 Mio. € bzw. 5,9 % höheren Umsatzerlösen einen Rückgang des EBITDA um 14,7 Mio. € bzw. 28,7 % auf 36,6 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 17,2 Mio. € bzw. 47,4 % auf 19,1 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzerngewinns um 12,8 Mio. € bzw. 42,7 % auf 17,2 Mio. € zu verzeichnen.

Dabei ist zu beachten, dass im dritten Quartal des Vorjahres ein positiver Effekt aus der sogenannten Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg in Höhe von einmalig 20,0 Mio. € enthalten war. Im Übrigen sind im EBITDA des dritten Quartals 2019 nachlaufende positive Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken auf der Grundlage neuer Erkenntnisse in Höhe von 15,0 Mio. € enthalten. Insgesamt ist das operative Ergebnis auch im dritten Quartal 2019 hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. November 2019

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

## CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2018 auf den Seiten 111 bis 116 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften, noch für den Konzern.

## PROGNOSE

Das wirtschaftliche Fundament des RHÖN-KLINIKUM Konzerns bilden auch im Geschäftsjahr 2019 seine fünf Großstandorte in vier Bundesländern mit über 5.300 Betten und über 17.000 Mitarbeitern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2019 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,30 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben bzw. unten aus. Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir weiterhin mit einem Wert zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. €.

Unser Ausblick steht unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im Jahr 2019.

## **VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS**

<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER 2019 .....</b>	<b>15</b>
<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER 2019 .....</b>	<b>16</b>
<b>KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2019 .....</b>	<b>17</b>
<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER 2019 .....</b>	<b>18</b>
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER 2019 .....</b>	<b>19</b>
<b>VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....</b>	<b>20</b>



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September 2019

Januar bis September	2019		2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	970.812	100,0	928.498	100,0
Sonstige Erträge	168.638	17,4	134.376	14,5
	<b>1.139.450</b>	<b>117,4</b>	<b>1.062.874</b>	<b>114,5</b>
Materialaufwand	300.143	30,9	279.054	30,1
Personalaufwand	644.080	66,4	593.057	63,9
Sonstige Aufwendungen	97.452	10,1	88.138	9,5
Aufwand aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	236	0,0	162	-
	<b>1.041.911</b>	<b>107,4</b>	<b>960.411</b>	<b>103,5</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>97.539</b>	<b>10,0</b>	<b>102.463</b>	<b>11,0</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	51.780	5,3	45.293	4,8
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>45.759</b>	<b>4,7</b>	<b>57.170</b>	<b>6,2</b>
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	68	0,0	81	0,0
Finanzierungserträge	125	0,0	274	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-2.079	-0,2	-1.032	-0,1
Aufwand aus der Wertminderung von Finanzanlagen	158	0,0	59	0,0
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-1.728</b>	<b>-0,2</b>	<b>-618</b>	<b>-0,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>44.031</b>	<b>4,5</b>	<b>56.552</b>	<b>6,1</b>
Ertragsteuern	6.249	0,6	8.992	1,0
<b>Konzerngewinn</b>	<b>37.782</b>	<b>3,9</b>	<b>47.560</b>	<b>5,1</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>901</b>	<b>0,1</b>	<b>1.938</b>	<b>0,2</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>36.881</b>	<b>3,8</b>	<b>45.622</b>	<b>4,9</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>0,55</b>		<b>0,68</b>	
<b>verwässert</b>	<b>0,55</b>		<b>0,68</b>	

Januar bis September	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>37.782</b>	<b>47.560</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	901	1.938
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	36.881	45.622
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	1.901	-78
Ertragsteuern	-301	13
<b>Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>1.600</b>	<b>-65</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	176	302
Ertragsteuern	-28	-48
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>148</b>	<b>254</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>1.748</b>	<b>189</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.748	189
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>39.530</b>	<b>47.749</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	901	1.938
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	38.629	45.811

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September 2019

Juli bis September	2019		2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	326.634	100,0	308.317	100,0
Sonstige Erträge	63.194	19,3	58.678	19,0
	<b>389.828</b>	<b>119,3</b>	<b>366.995</b>	<b>119,0</b>
Materialaufwand	104.248	31,9	95.272	30,9
Personalaufwand	215.822	66,1	191.752	62,2
Sonstige Aufwendungen	33.131	10,1	28.887	9,4
Aufwand/Ertrag aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	3	0,0	-243	-0,1
	<b>353.204</b>	<b>108,1</b>	<b>315.668</b>	<b>102,4</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>36.624</b>	<b>11,2</b>	<b>51.327</b>	<b>16,6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	17.502	5,3	15.017	4,8
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>19.122</b>	<b>5,9</b>	<b>36.310</b>	<b>11,8</b>
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	22	0,0	52	0,0
Finanzierungserträge	39	0,0	51	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-907	-0,3	-714	-0,2
Aufwand aus der Wertminderung von Finanzanlagen	-104	0,0	-7	-
<b>Finanzergebnis (netto)</b>	<b>-950</b>	<b>-0,3</b>	<b>-618</b>	<b>-0,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>18.172</b>	<b>5,6</b>	<b>35.692</b>	<b>11,6</b>
Ertragsteuern	933	0,3	5.723	1,9
<b>Konzerngewinn</b>	<b>17.239</b>	<b>5,3</b>	<b>29.969</b>	<b>9,7</b>
davon entfallend auf				
<b>Nicht beherrschende Anteile Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>197</b>	<b>0,1</b>	<b>1.342</b>	<b>0,4</b>
	<b>17.042</b>	<b>5,2</b>	<b>28.627</b>	<b>9,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>0,25</b>		<b>0,43</b>	
<b>verwässert</b>	<b>0,25</b>		<b>0,43</b>	

Juli bis September	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>17.239</b>	<b>29.969</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	197	1.342
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	17.042	28.627
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	-111	-1.212
Ertragsteuern	17	192
<b>Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>-94</b>	<b>-1.020</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	221	5
Ertragsteuern	-35	-1
<b>Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>186</b>	<b>4</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>92</b>	<b>-1.016</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	92	-1.016
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>17.331</b>	<b>28.953</b>
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	197	1.342
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	17.134	27.611

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

## Konzernbilanz zum 30. September 2019

	30.09.2019		31.12.2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	177.581	10,8	176.707	11,1
Sachanlagen	862.093	52,4	852.100	53,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.385	0,1	2.490	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	375	0,0	390	0,0
Latente Steuerforderungen	2.095	0,1	3.178	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.833	0,6	4.682	0,3
	<b>1.053.362</b>	<b>64,0</b>	<b>1.039.547</b>	<b>65,4</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	24.524	1,5	25.939	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228.481	13,9	212.376	13,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	206.639	12,5	169.276	10,7
Sonstige Vermögenswerte	16.387	1,0	7.820	0,5
Laufende Ertragsteueransprüche	1.023	0,1	2.047	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115.387	7,0	132.283	8,3
	<b>592.441</b>	<b>36,0</b>	<b>549.741</b>	<b>34,6</b>
	<b>1.645.803</b>	<b>100,0</b>	<b>1.589.288</b>	<b>100,0</b>

	30.09.2019		31.12.2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	167.406	10,2	167.406	10,5
Kapitalrücklage	574.168	34,9	574.168	36,1
Sonstige Rücklagen	413.038	25,0	393.821	24,8
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.154.536	70,1	1.135.319	71,4
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	24.780	1,5	23.903	1,5
	<b>1.179.316</b>	<b>71,6</b>	<b>1.159.222</b>	<b>72,9</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	158.289	9,6	99.525	6,3
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.525	0,1	2.199	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.826	1,6	15.170	1,0
	<b>185.640</b>	<b>11,3</b>	<b>116.894</b>	<b>7,4</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	1.796	0,1	303	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.633	5,3	115.883	7,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.097	0,4	3.847	0,2
Sonstige Rückstellungen	30.935	1,9	62.436	3,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38.431	2,3	23.557	1,5
Sonstige Verbindlichkeiten	116.955	7,1	107.146	6,8
	<b>280.847</b>	<b>17,1</b>	<b>313.172</b>	<b>19,7</b>
	<b>1.645.803</b>	<b>100,0</b>	<b>1.589.288</b>	<b>100,0</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Januar bis September 2019

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital <sup>1</sup>	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018 vor Anpassungen</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>360.803</b>	<b>-76</b>	<b>1.102.301</b>	<b>22.955</b>	<b>1.125.256</b>
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-1.122	-	-1.122	-30	-1.152
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018 nach Anpassungen</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>359.681</b>	<b>-76</b>	<b>1.101.179</b>	<b>22.925</b>	<b>1.124.104</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-14.726	-	-14.726	-1.218	-15.944
Konzerngewinn	-	-	45.622	-	45.622	1.938	47.560
Sonstiges Ergebnis	-	-	189	-	189	-	189
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.09.2018</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>390.766</b>	<b>-76</b>	<b>1.132.264</b>	<b>23.645</b>	<b>1.155.909</b>
<b>Stand 31.12.2018/01.01.2019</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>393.821</b>	<b>-76</b>	<b>1.135.319</b>	<b>23.903</b>	<b>1.159.222</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-19.412	-	-19.412	-	-19.412
Konzerngewinn	-	-	36.881	-	36.881	901	37.782
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.748	-	1.748	-	1.748
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-24	-24
<b>Stand 30.09.2019</b>	<b>167.406</b>	<b>574.168</b>	<b>413.038</b>	<b>-76</b>	<b>1.154.536</b>	<b>24.780</b>	<b>1.179.316</b>

<sup>1</sup> Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

## Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis September 2019

<b>Januar bis September</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	44,0	56,6
Finanzergebnis (netto)	1,7	0,6
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	51,5	45,2
	<b>97,2</b>	<b>102,4</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	1,7	1,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-13,0	-39,7
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-28,8	-36,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,6	-17,8
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	22,6	13,6
Veränderung der Rückstellungen	-32,0	-23,5
Gezahlte Ertragsteuern	-3,3	-2,6
Zinsauszahlungen	-0,4	-0,6
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>37,4</b>	<b>-3,8</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-86,0	-98,1
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14,9	8,8
Veränderung Anlage in Festgelder	-15,0	60,1
Investitionen in Finanzanlagen	-2,2	-0,6
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-3,4	-0,6
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,5	0,2
Zinseinzahlungen	0,1	0,3
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-91,1</b>	<b>-29,9</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	58,7	0,0
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	-2,5	-0,2
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-19,4	-14,7
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-	-1,2
<b>Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>36,8</b>	<b>-16,1</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	-16,9	-49,8
Finanzmittelfonds am 01.01.	132,3	122,5
<b>Finanzmittelfonds am 30.09.</b>	<b>115,4</b>	<b>72,7</b>

## Verkürzter Konzernanhang

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Darüber hinaus betreiben wir ambulante Strukturen im Wesentlichen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a.d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 8. November 2019 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2019 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standards und Interpretationen die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018.

Der im Januar 2016 veröffentlichte und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende neue Standard IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung beinhaltet. Die bisherige Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse entfällt für den Leasingnehmer ab dem Erstanwendungszeitpunkt. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Erfassung von Leasingverträgen. So ist ab dem Erstanwendungszeitpunkt grundsätzlich jedes Leasingverhältnis in der Bilanz beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich nach den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zins-

satz nicht ermittelt werden kann. Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben.

Im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG wird der neue Standard ab dem 1. Januar 2019 mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz angewendet. Bei Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten ab dem 1. Januar 2019 sowie bei Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt und die Leasingzahlungen werden weiterhin als Aufwand und somit EBITDA-belastend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern wendet die Ausnahmeregelung bezüglich Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses an. Somit wird IFRS 16 auf alle Verträge angewendet, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnis klassifiziert worden sind. Die Anwendung des IFRS 16 als Leasingnehmer hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG wesentliche Auswirkungen. So kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2019 innerhalb der Bilanz zu einem Anstieg der Aktiva und Passiva (Bilanzverlängerung) um 8,2 Mio. €. Die auf der Aktivseite zum Erstanwendungszeitpunkt erstmals angesetzten Nutzungsrechte in Höhe von 8,2 Mio. € werden in denjenigen Bilanzposten ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögensgegenstände ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der Gesellschaft stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten im Posten Sachanlagen ausgewiesen. Die auf der Passivseite zum Erstanwendungszeitpunkt erstmalig angesetzten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8,2 Mio. €, wovon 6,1 Mio. € unter den langfristigen Schulden und 2,1 Mio. € unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen sind, wurden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet. Der Barwertermittlung liegen die Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zugrunde. Der gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 beträgt 1,1 %. Der aus der Änderung der Bilanzierungsregeln resultierende Anstieg der langfristigen und kurzfristigen Schulden wirkt sich zum Erstanwendungszeitpunkt mit 8,2 Mio. € negativ auf die Nettoliquidität aus. Im Eigenkapital ergeben sich keine Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16. Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Leasingverbindlichkeiten verringert sich die Eigenkapitalquote zum 1. Januar 2019 um rund 0,4 %. Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse das EBITDA belasten, führt die Anwendung des neuen Standards IFRS 16 zu einer Entlastung des EBITDA und Erhöhung der Abschreibungen. Durch die Anwendung des IFRS 16 wird das EBITDA der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 um 1,7 Mio. € entlastet und im Gegenzug erhöhen sich die Abschreibungen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 um 1,6 Mio. €. Durch die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten belasten um 0,1 Mio. € höhere Zinsaufwendungen das Finanzergebnis der ersten neun Monate 2019. Die Differenz zwischen den zum 31. Dezember 2018 nach IFRS 16 diskontierten Auszahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Höhe von 8,2 Mio. € und den in der Bilanz zum 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 13,9 Mio. € ergibt sich aus der Berücksichtigung bereits bestehender Finanzierungs-Leasingverhältnisse nach IAS 17. Eine Überprüfung und Neueinschätzung der bereits bestehenden Finanzierungs-Leasingverhältnisse nach IAS 17 ergab keine Änderung im Sinne von IFRS 16. Im Übrigen hat die Anwendung des IFRS 16 als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Der neue für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende IFRIC 23, der Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerrisikopositionen enthält und bisher bestehende Regelungslücken im IAS 12 schließt, hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Die am 12. Oktober 2017 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9, die ab Geschäftsjahren anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, und die eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) auch für solche finanziellen Vermögenswerte mit vorzeitiger Rückzahlungsoption ermöglichen, bei denen eine Partei bei Kündigung eine angemessene Entschädigung erhält oder zahlt, haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz.

Die Änderungen des Standards IAS 19, die die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen betreffen und IAS 28, die die Bilanzierung und Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen für Wagniskapitalorganisationen, Investmentfonds und ähnlichen Unternehmen regeln, sowie die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015-2017), die jeweils ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden sind, wurden im ersten Quartal 2019 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine wesentlichen Auswirkungen.

Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden sind, wurden in den ersten neun Monaten 2019 von der Europäischen Union nicht in europäisches Recht übernommen.

Der Ertragssteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	30.09.2019
Vollkonsolidierte Gesellschaften	26	-	-1	1	26
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	-1	1
Übrige Gesellschaften	8	2	-	-	10
<b>Konsolidierungskreis</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>37</b>

Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen einer strategischen Partnerschaft eine Minderheitsbeteiligung von 5 % an dem Hamburger Softwareanbieter Tiplu GmbH sowie ein mit Sonderrechten versehener Anteil von 1,00 € an der Siebensachen GmbH, der Muttergesellschaft der Tiplu GmbH, erworben. Das 2016 gegründete Unternehmen Tiplu hat sich auf fallbegleitendes Kodieren und Erlössicherung durch den Einsatz semantischer Textanalysen in Krankenhausdokumenten, wie zum Beispiel Arztbriefe, Laborbefunde oder OP-Dokumentation, spezialisiert. Die RHÖN-KLINIKUM AG setzt die Kodiersoftware Tiplu Momo zur vollständigen und leistungsgerechten Abrechnung, Erlössicherung und Steuerung der Verweildauer ein.



Nach dem Abschluss der Liquidation wurde die RK-Reinigungsgesellschaft Süd GmbH i. L. im zweiten Quartal 2019 aus dem Handelsregister gelöscht.

## Unternehmenserwerbe

Die Geschäftsführung der Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung (MIT), an der die RHÖN-KLINIKUM AG mit 24,9 % beteiligt war, stellte im September 2018 Insolvenzantrag. Im vierten Quartal 2018 erfolgte die Einigung mit dem Universitätsklinikum Heidelberg, das bis dahin 75,1 % an der MIT hielt, auf die Übernahme dieser Geschäftsanteile zum 1. Januar 2019 und die zusätzliche Bestellung der Geschäftsführung ab Januar 2019 durch die RHÖN-KLINIKUM AG. Die Kartellamtszusage erfolgte im Dezember 2018. Damit üben wir ab 1. Januar 2019 „control“ aus und konsolidieren die MIT ab vorgenanntem Zeitpunkt vollständig in den Konzernabschluss. Die vorläufige Kaufpreisallokation zum 1. Januar 2019 hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im Jahr 2019:

<b>Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung (MIT)</b>	<b>Zeitwert nach Aquisition in Mio. €</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	6,7
Vorräte	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Sonstige Vermögenswerte	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2,5
Latente Steuern	-1,1
Übrige Schulden	-1,1
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>7,9</b>
Goodwill	0,0
<b>Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3</b>	<b>7,9</b>
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,5
<b>Zahlungsmittelabfluss aus der Transaktion zum Erstkonsolidierungszeitpunkt</b>	<b>7,4</b>
Bereits geleistete Kaufpreiszahlungen	3,8
<b>Noch zu zahlender Kaufpreis</b>	<b>4,1</b>

Das Ionenstrahl-Therapiezentrum bietet eine hochwirksame Behandlungsmöglichkeit zur punktgenauen Behandlung von Tumorerkrankungen mit Protonen und Schwerionen unter Schonung von Risikoorganen wie Herz, Lunge, Leber oder auch Nieren. Die MIT trägt im Berichtszeitraum mit 5,5 Mio. € zum Umsatz und mit - 2,1 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Mit der engeren Verzahnung der MIT mit den Universitätskliniken in Marburg und Gießen will die RHÖN-KLINIKUM AG die weitere Versorgung der Patienten mit einer innovativen Behandlungstherapie sicherstellen. Im Rahmen des Erwerbs sind im Geschäftsjahr 2018 Beratungskosten in Höhe von rund 0,2 Mio. € angefallen. Im Geschäftsjahr 2019 sind keine weiteren Beratungskosten entstanden.

Zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2019 wurden drei kliniknahe Arztsitze entgeltlich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2019 eintraten:

<b>Kauf Arztsitze Januar bis September 2019</b>	<b>Zeitwert nach Akquisition</b>
	<b>Mio. €</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>0,0</b>
+ Goodwill	0,3
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>0,3</b>
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,1
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion</b>	<b>0,2</b>

Der Goodwill in Höhe von 0,3 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Des Weiteren sind im Berichtszeitraum 2,75 Arztsitze von den Kassenärztlichen Vereinigungen an die MVZ-Gesellschaften an den Standorten Frankfurt (Oder) und Bad Neustadt a. d. Saale unentgeltlich übertragen worden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine weiteren kliniknahen Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst ab dem 1. Oktober 2019 eintreten.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

### Umsatzerlöse

<b>Januar bis September</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
<b>Leistungsbereiche</b>		
Akutkliniken	939,6	898,4
Medizinische Versorgungszentren	11,8	10,9
Rehabilitationskliniken	19,4	19,2
	<b>970,8</b>	<b>928,5</b>
<b>Bundesländer</b>		
Freistaat Bayern	200,0	194,9
Freistaat Sachsen	0,2	0,2
Freistaat Thüringen	126,6	124,0
Land Brandenburg	111,2	103,6
Land Hessen	532,8	505,8
	<b>970,8</b>	<b>928,5</b>

Die Umsatzerlöse stellen nach IFRS 15 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar. In den Umsatzerlösen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 sind Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von Spinale Muskelatrophie sowie Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von Multipler Sklerose enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG vergütet und belasten in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand. Ferner sind in den Umsatzerlösen erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 angesetzte Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die ebenso in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten. Im Übrigen enthalten die Umsatzerlöse das Verhandlungsergebnis betreffend die Hochschulambulanz an der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH.

### Sonstige Erträge

Januar bis September	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Erträge aus Leistungen	118,5	117,9
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	10,2	9,5
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	1,1	0,6
Übrige	38,8	6,4
	<b>168,6</b>	<b>134,4</b>

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöhne ausgewiesen. Der Anstieg resultiert u. a. aus gestiegenen Verkäufen von Arzneimitteln (u. a. Erlöse aus der Abrechnung eines Medikaments zur Behandlung von Multipler Sklerose, das in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand belastet) und Zytostatika sowie aus erstmals refinanzierten Personalkosten für Schüler der Gesundheitsfachberufe.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit durch öffentliche Mittel geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Der Anstieg der übrigen sonstigen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 30,3 Mio. €.

### Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von Spinale Muskelatrophie, Multipler Sklerose sowie erstmals ab dem Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die in beinahe gleicher Höhe bei der medikamentösen Therapie und in gleicher Höhe bei der Krebsimmuntherapie vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind.

Durch die verpflichtende Anwendung des neuen Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter dem Materialaufwand erfasste Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. € nicht mehr unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verzinst und mit 0,6 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen bzw. dem Finanzergebnis erfasst.

## Personalaufwand

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wirken sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allgemeine Tarifierhöhungen sowie die aktienbasierten Vergütungen ehemaliger Vorstandsmitglieder in Form von virtuellen Aktien aufwandserhöhend aus. Im Übrigen sind in den ersten neun Monaten 2019 erstmals Personalaufwendungen für Schüler der Gesundheitsfachberufe enthalten, denen Erstattungsbeträge in gleicher Höhe im sonstigen Ertrag gegenüberstehen. Im Personalaufwand sind Abfindungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) enthalten.

## Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	41,0	36,1
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	20,0	18,3
Versicherungen	9,4	9,0
Verwaltungs- und EDV-Kosten	8,3	7,4
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	4,1	3,7
Mieten und Pachten	3,2	3,9
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,8	1,4
Sonstige Steuern	0,7	0,2
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,1	0,0
Übrige	8,9	8,1
	<b>97,5</b>	<b>88,1</b>

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter den sonstigen Aufwendungen erfasste Aufwendungen der ersten neun Monate 2019 in Höhe von 1,1 Mio. € nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verzinst und mit 1,1 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen bzw. dem Finanzergebnis erfasst.

## Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

## Abschreibungen und Wertminderungen

Ursächlich für den Anstieg der Abschreibungen und Wertminderungen ist u. a. die Inbetriebnahme des Campus Bad Neustadt zum Jahreswechsel 2018/2019. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 resultiert ein Anstieg in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. €.

## Finanzergebnis (netto)

Ursächlich für die Verschlechterung des negativen Finanzergebnisses in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Finanzierungsaufwendungen u. a. resultierend aus erstmals erfassten Zinsen für das im Oktober 2018 begebene Schuldscheindarlehen und den Zinsen für die im Juli 2019 begebene Namensschuldverschreibung

sowie gesunkene Finanzierungserträge. Im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 werden Zinsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € unter dem Finanzergebnis erfasst.

### Ertragsteuern

<b>Januar bis September</b>	<b>2019 Mio. €</b>	<b>2018 Mio. €</b>
Laufende Ertragsteuern	6,5	7,2
Latente Steuerabgrenzungen	-0,3	1,8
	<b>6,2</b>	<b>9,0</b>

Der Rückgang der Ertragsteuern resultiert aus einer gesunkenen steuerlichen Bemessungsgrundlage. Aufwandserhöhend wirken sich eine Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs und die damit verbundene Risikovorsorge aus.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2019</b>	<b>163,9</b>	<b>43,9</b>	<b>207,8</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	3,2	3,2
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
<b>30.09.2019</b>	<b>164,2</b>	<b>47,1</b>	<b>211,3</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2019</b>	<b>0,0</b>	<b>31,1</b>	<b>31,1</b>
Abschreibungen	0,0	2,6	2,6
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
<b>30.09.2019</b>	<b>0,0</b>	<b>33,7</b>	<b>33,7</b>
<b>Bilanzwert 30.09.2019</b>	<b>164,2</b>	<b>13,4</b>	<b>177,6</b>

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2018</b>	<b>163,3</b>	<b>39,8</b>	<b>203,1</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	3,5	3,5
Abgänge	0,0	0,5	0,5
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
<b>30.09.2018</b>	<b>163,9</b>	<b>42,8</b>	<b>206,7</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2018</b>	<b>0,0</b>	<b>28,6</b>	<b>28,6</b>
Abschreibungen	0,0	2,6	2,6
Abgänge	0,0	0,5	0,5
<b>30.09.2018</b>	<b>0,0</b>	<b>30,7</b>	<b>30,7</b>
<b>Bilanzwert 30.09.2018</b>	<b>163,9</b>	<b>12,1</b>	<b>176,0</b>

## Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2019</b>	<b>1.150,2</b>	<b>56,4</b>	<b>345,5</b>	<b>19,2</b>	<b>1.571,3</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	6,7	0,0	6,7
Zugänge	16,8	0,6	20,4	14,7	52,5
Abgänge	0,0	1,1	10,4	0,0	11,5
Umbuchungen	-0,1	0,9	4,0	-4,9	-0,1
<b>30.09.2019</b>	<b>1.166,9</b>	<b>56,8</b>	<b>366,2</b>	<b>29,0</b>	<b>1.618,9</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2019</b>	<b>446,0</b>	<b>36,2</b>	<b>237,0</b>	<b>0,0</b>	<b>719,2</b>
Abschreibungen	23,2	3,0	22,9	0,0	49,1
Abgänge	0,0	1,1	10,3	0,0	11,4
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
<b>30.09.2019</b>	<b>469,2</b>	<b>38,1</b>	<b>249,5</b>	<b>0,0</b>	<b>756,8</b>
<b>Bilanzwert 30.09.2019</b>	<b>697,7</b>	<b>18,7</b>	<b>116,7</b>	<b>29,0</b>	<b>862,1</b>

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2018</b>	<b>958,0</b>	<b>50,0</b>	<b>301,3</b>	<b>114,3</b>	<b>1.423,6</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	3,0	0,4	11,6	75,2	90,2
Abgänge	0,0	0,0	6,9	0,0	6,9
Umbuchungen	4,1	0,0	2,5	-6,6	0,0
<b>30.09.2018</b>	<b>965,1</b>	<b>50,4</b>	<b>308,5</b>	<b>182,9</b>	<b>1.506,9</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2018</b>	<b>416,7</b>	<b>32,9</b>	<b>226,9</b>	<b>0,0</b>	<b>676,5</b>
Abschreibungen	22,9	2,6	17,1	0,0	42,6
Abgänge	0,0	0,0	6,9	0,0	6,9
<b>30.09.2018</b>	<b>439,6</b>	<b>35,5</b>	<b>237,1</b>	<b>0,0</b>	<b>712,2</b>
<b>Bilanzwert 30.09.2018</b>	<b>525,5</b>	<b>14,9</b>	<b>71,4</b>	<b>182,9</b>	<b>794,7</b>

Bedingt durch den im Januar 2016 veröffentlichten und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden neuen Standard IFRS 16 haben sich die aktivierten Nutzungsrechte in den ersten neun Monaten 2019 um 9,7 Mio. €, die Abschreibungen um 1,6 Mio. € und der Bilanzwert um 8,1 Mio. € erhöht.

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)**

Unter diesem Posten werden Beteiligungen in Höhe von 8,8 Mio. € (31. Dezember 2018: 4,7 Mio. €) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an den Start-up-Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd., CLEW Medical Inc. sowie Tiplu GmbH.

### **Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)**

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel kurzfristig angelegt. Festgeldanlagen wurden in Höhe von 129,6 Mio. € (31. Dezember 2018: 114,4 Mio. €) in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt. Des Weiteren sind unter diesem Posten Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 52,2 Mio. € (31. Dezember 2018: 39,3 Mio. €) ausgewiesen. Die geänderte Zahlungsweise der Universitäten in Gießen und Marburg im Zusammenhang mit den Erstattungen der Kosten für Forschung und Lehre führten zu einem Forderungsaufbau. Die diesbezüglichen Forderungen betragen zum Stichtag 19,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 9,7 Mio. €).

### **Eigenkapital**

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um 20,1 Mio. € resultiert mit 37,8 Mio. € aus dem Konzerngewinn sowie mit 1,7 Mio. € aus dem sonstigen Ergebnis. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 19,4 Mio. € aus. Das sonstige Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Gewinnen aus den beizulegenden Zeitwerten der Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind.

### **Finanzschulden**

Im vierten Quartal 2017 wurde eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 100,0 Mio. € abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels bei einer Inanspruchnahme der Linie eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht und den Kreditgebern das Recht einräumt, Neuausreichungen auszuschließen. Eine Inanspruchnahme dieser Linie bestand zum 30. September 2019 nicht.

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im Oktober 2018 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. € platziert. Die ausschließlich festverzinsten und endfälligen Tranchen haben Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren. Das Schuldscheindarlehen ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht. Es liegt kein Kontrollwechsel gemäß Vertrag vor, wenn einer oder mehrere der Ankeraktionäre (B. Braun Melsungen AG, Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, Herr Münch (HCM SE) und Frau Münch) mehr als 50 %, aber maximal 70,1 % der stimmberechtigten Aktien an der RHÖN-KLINIKUM AG innerhalb des Kreises der Ankeraktionäre erwirbt bzw. erwerben.



Im Juli 2019 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Namensschuldverschreibung in Höhe von 60,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 Jahren platziert. Die Namensschuldverschreibung ist mit einer Kontrollwechselklausel ausgestattet, die im Falle eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung vorsieht. Es liegt kein Kontrollwechsel gemäß Vertrag vor, wenn einer oder mehrere der Ankeraktionäre (B. Braun Melsungen AG, Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA, Herr Münch (HCM SE) und Frau Münch) mehr als 50 %, aber maximal 70,3 % der stimmberechtigten Aktien an der RHÖN-KLINIKUM AG innerhalb des Kreises der Ankeraktionäre erwirbt bzw. erwerben.

### **Leasingverbindlichkeiten**

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 9,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 4,7 Mio. €) und unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten 3,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 1,0 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Am 30. September 2019 sind durch den seit 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden neuen Leasingstandard IFRS 16 bei den langfristigen Leasingverbindlichkeiten 6,0 Mio. € und bei den kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 2,1 Mio. € hinzugekommen.

## Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9	30.09.2019	davon		31.12.2018	davon	
		Finanzinstrumente			Finanzinstrumente	
	Mio. €	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>AKTIVA</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8,8	8,8	8,8	4,7	4,7	4,7
davon Beteiligungen	8,8	8,8	8,8	4,7	4,7	4,7
davon Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	435,1	435,1	435,1	381,7	381,7	381,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115,4	115,4	115,4	132,3	132,3	132,3
<b>PASSIVA</b>						
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	158,3	158,3	177,5	99,5	99,5	101,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25,8	25,8	27,3	15,2	15,2	16,5
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,9	15,9	17,4	10,5	10,5	11,8
davon Leasingverbindlichkeiten	9,9	9,9	9,9	4,7	4,7	4,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,6	86,6	86,6	115,9	115,9	115,9
Finanzschulden	1,8	1,8	1,8	0,3	0,3	0,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38,4	38,4	38,4	23,6	23,6	23,6
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35,3	35,3	35,3	22,6	22,6	22,6
davon Leasingverbindlichkeiten	3,1	3,1	3,1	1,0	1,0	1,0
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:</b>						
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		550,5	550,5		514,0	514,0
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)		8,8	8,8		4,7	4,7
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)		0,0	0,0		0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		297,9	318,6		248,8	252,3

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Beteiligungen in Höhe von 8,8 Mio. € (31. Dezember 2018: 4,7 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteiligungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapitaltransakti-

onen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden bzw. unter Anwendung des DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von 0,0 Mio. € erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, führten in Summe zu Gewinnen (nach Steuern) in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. Verlust - 0,1 Mio. €), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst sind.

Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der RHÖN-KLINIKUM AG ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 führten Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte und Finanzanlagen im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisbelastung (nach Steuern) in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden i. S. v. IFRS 13 werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 30.09.2019	Gesamt 31.12.2018
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligungen)	-	8,8	-	8,8	4,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Übrige)	-	0,0	-	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	435,1	-	435,1	381,7
Langfristige Finanzschulden	-	177,5	-	177,5	101,7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	27,3	-	27,3	16,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	86,6	-	86,6	115,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	38,4	-	38,4	23,6

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen zu Vermögenswerten und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## SONSTIGE ANGABEN

### Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2019 bis einschließlich 30. September 2019 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 f. WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	11.03.2019		25,23	25,23	12.12.2018	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach § 33 f. WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2019 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 33 f. WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	11.03.2019		25,23	25,23	12.12.2018	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
Eugen Münch	28.11.2017	6,94	7,61	14,56	23.11.2017	>10%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	>5%	direkt gehalten (§ 33 WpHG)
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	22.10.2018	5,21		5,21	19.10.2018	>5%	direkt gehalten (§ 33 WpHG)

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2019 lagen uns keine Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 38 WpHG vor.

Die Stimmrechtsanteile in den obigen Tabellen können sich seit dem 30. September 2019 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Veränderungen, die ab dem 1. Oktober 2019 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Website in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2019 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

### Organe

Bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Unternehmensverfassung verweisen wir auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018. Auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 schied Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus. Ab Beendigung der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ist Herr Jan Hacker neues Mitglied im Aufsichtsrat. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Website veröffentlicht.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 näher beschrieben sind.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens sowie der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht wesentlich geändert. Das Geschäftsvolumen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2019 mit den Konzerngesellschaften der B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft verringerte sich um 0,1 Mio. € auf 8,0 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2018 nicht verändert. Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind ehemalige Vorstände und ein amtierender Vorstand sowie ein weiterer Angestellter beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen der Fair value-Bewertung sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2018, Punkte 2.16.4 und 9.5. Mit dem zeitlichen Auslaufen des Programms erfolgten Ende Juni 2019 die Auszahlungen an die ehemaligen Vorstände in Höhe von 7,1 Mio. €.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor. Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-News“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

## Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2019 beschäftigte der Konzern 17.444 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 16.985 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Zusätzlich erfolgt aufgrund einer mit der Gewerkschaft ver.di in 2019 abgeschlossenen Vereinbarung eine Ausbildungsvergütung für 455 Schüler der Gesundheitsfachberufe am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Vereinbarung aus 2018 mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis Ende 2021 vor. Davon sind zum Bilanzstichtag 30. September 2019 bereits 82,5 Mio. € erfüllt. Des Weiteren sind folgende Investitionen durchzuführen: Am Standort Marburg sind die Modernisierung der Klinik für Psychiatrie, die

Sanierung des Zentralen Operationssaales und der Intensivstationen sowie der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen. Am Standort Gießen wird das Kinderherzzentrum ausgebaut und an das Klinikum ein Erweiterungsbau hinzugefügt. Unsere Kliniken an den Standorten Gießen und Marburg verpflichten sich weiterhin, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten und Auszubildende mit entsprechendem Leistungsprofil zu übernehmen.

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

### Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2019	Anzahl zum 30.09.2018
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
<b>Im Umlauf befindliche Stückaktien</b>	<b>66.938.470</b>	<b>66.938.470</b>

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2019	30.09.2018
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	36.881	45.622
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	0,55	0,68

### Kapitalflussrechnung

Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst unverändert Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 30. September 2019 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ist dadurch bedingt, dass die Abrechnungsverzögerungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen klinischen Informations- und Abrechnungssystems in einer Klinik abgebaut werden konnten. Des Weiteren war der Vorjahres-Cash-Flow durch höhere Tilgungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus den deutlichen Veränderungen bei den Festgeldern sowie aus geringeren Investitionen im laufenden Geschäftsjahr. In 2018 wurden Festgelder aufgelöst, während in 2019 bedingt durch den Mittelzufluss aus der Namensschuldverschreibung liquide Mittel angelegt werden konnten.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Aufnahme einer Namensschuldverschreibung im Juli 2019 sowie gegenläufig aus dem Anstieg der Dividenden.

Die Erstanwendung des IFRS 16 ab dem Geschäftsjahr 2019 führt zu einer Verbesserung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,6 Mio. € sowie zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,6 Mio. €.

In der Kapitalflussrechnung wurden 12,6 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €) ausstehende Baurechnungen als nicht zahlungswirksam berücksichtigt.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Investitions-, Strategie- und Finanzausschuss hat als zuständiger Ausschuss des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft in seiner Sitzung vom 5. November 2019 der Gründung der Medgate Deutschland GmbH zugestimmt. Die notarielle Beurkundung des Vertragswerks wird im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019 erfolgen.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. November 2019

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft  
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

### UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2019/ JANUAR BIS SEPTEMBER 2018

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2019	Jan. - Sept. 2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	970,8	928,5	4,6
EBITDA	97,5	102,5	-4,9
EBITDA-Quote (in %)	10,0	11,0	-9,1
EBIT	45,8	57,2	-19,9
EBIT-Quote (in %)	4,7	6,2	-24,2
EBT	44,0	56,6	-22,3
Konzerngewinn nach IFRS	37,8	47,6	-20,6
Eigenkapital nach IFRS	1.179,3	1.155,9	2,0
Eigenkapitalquote in %	71,6	78,0	-8,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,55	0,68	-19,1
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	17.444 *)	16.829	3,7
Fallzahlen (behandelte Patienten)	647.345	644.177	0,5
Betten und Plätze	5.312	5.370	-1,1

\*) zuzüglich 455 Schüler der Gesundheitsfachberufe.

### UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2019/ JULI BIS SEPTEMBER 2018

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2019	Juli - Sept. 2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	326,6	308,3	5,9
EBITDA	36,6	51,3	-28,7
EBITDA-Quote (in %)	11,2	16,6	-32,5
EBIT	19,1	36,3	-47,4
EBIT-Quote (in %)	5,9	11,8	-50,0
EBT	18,2	35,7	-49,0
Konzerngewinn nach IFRS	17,2	30,0	-42,7
Eigenkapital nach IFRS	1.179,3	1.155,9	2,0
Eigenkapitalquote in %	71,6	78,0	-8,2
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,25	0,43	-41,9
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	17.444 *)	16.829	3,7
Fallzahlen (behandelte Patienten)	214.785	211.860	1,4
Betten und Plätze	5.312	5.370	-1,1

\*) zuzüglich 455 Schüler der Gesundheitsfachberufe.



# FINANZKALENDER

## Termine für Aktionäre und Analysten

### 2019

---

8. November 2019 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2019

### 2020

---

21. Februar 2020 Veröffentlichung vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019  
24. März 2020 Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2019  
7. Mai 2020 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2020  
3. Juni 2020 Ordentliche Hauptversammlung (Stadthalle, Bad Neustadt a. d. Saale)  
6. August 2020 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2020  
6. November 2020 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2020

### **RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft**

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale  
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
T. 09771 65-0  
F. 09771 97467

Internet:

[rhoen-klinikum-ag.com](http://rhoen-klinikum-ag.com)

E-Mail:

[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



Dieser Zwischenbericht liegt auch in  
englischer Sprache vor.